

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E.V.



Ortsverein Eschweiler

Eingang Amt 50

30. AUG. 2017

Eink. U 50 K 50

Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Peilsgasse 1-3, 52249 Eschweiler

Geschäftsstelle

Herr

30.08.2017

Jürgen Rombach
 Leiter des Sozialamtes
 der Stadt Eschweiler
 Johannes-Rau-Platz 1
 52249 Eschweiler

Antrag auf Fortführung der Bezuschussung einer halben Stelle (50% BU) für die Präventionsberatung zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit (einschl. der hierzu erforderlichen Allgemeinen Sozialen Beratung) ab 01.01.2018

Sehr geehrter Herr Rombach,

für die anstehenden Haushaltsberatungen beantrage wir hiermit die Fortführung und Erhöhung der Bezuschussung für die halbe Stelle für den Bereich Allgemeine Soziale Beratung ab dem 01.01.2018 für die Daure von weiteren zwei Jahren.

Unser Antrag basiert auf der getroffenen Vereinbarung zwischen der Stadt Eschweiler und unserem Verband vom 20.12.2007, wonach wir ab 01.01.2008 eine halbe Stelle mit einer Fachkraft (Dipl.-Sozialarbeiterin/ -pädagogin) für die ASB eingerichtet haben.

Für unseren Antrag ist zu berücksichtigen, dass

- a) wir seit dem 01.01.2013 im Auftrag der Stadt Eschweiler die Beratung und Prävention bei drohendem Wohnungsverlust übernommen haben
- b) die Klientenprobleme vielschichtiger und schwieriger geworden sind
- c) wir über ein breit gefächertes Netzwerk verfügen
- d) wir mit qualifiziertem Fachpersonal arbeiten
- e) wir mit drei Familienzentren Kooperationsverträge abgeschlossen haben
- f) wir zeitaufwendige Beratungen und Verhandlungen bzgl. Energierückstände und drohenden Energiesperren führen zu müssen
- g) wir in Eschweiler die einzige Beratungsstelle mit diesem umfangreichen und kompetenten Beratungsangebot sind

Ein Verzicht auf diese halbe Stelle hätte zur Folge, dass die steigende Anzahl von Hilfebedürftigen mit ihren Problemen auf die Stadt Eschweiler zu gehen und somit den dortigen Ämtern zur Last fallen würden.

Nachstehend benennen wir nochmals die von uns zu leistenden Beratungsaufgaben der ASB für Menschen mit sozialen Problemlagen und für Leistungsempfänger nach dem SGB II:

- a) Beratung und Tätigkeiten durch Eigenmittel, basierend auf gesetzliche Aufgaben nach SGB II, SGB VIII, SGB XII
- b) Beratung bei familiären Konflikten, Erziehungsproblemen, Partnerschafts- und Generationskonflikten, Trennung, Sucht, Arbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit, Erkrankung, Existenznöte, Ausfüllen von Anträgen, Beantragung von Leistungen, unterstützende Hausbesuche, Vermittlung an andere Einrichtungen und Fachdienste, Unterstützung von Frauen und Familien in akuten Gewaltsituationen, Anregung von Betreuungen etc.
- c) Aufgabenwahrnehmung für die Stadt Eschweiler im Bereich der Räumungsklagen

In den letzten Jahren hat sich die Anzahl der Räumungsklagen auf ca. 60 Fälle im Jahr eingependelt. Durch die Übernahme der Beratung bei anhängigen Räumungsklagen ergibt sich ein erhöhter Arbeitsaufwand.

Um dem hohen Beratungsbedarf der hiesigen Menschen und der Aufgabenwahrnehmung im Bereich der Räumungsklagen in der ASB weiterhin nachkommen zu können, sind wir unbedingt auf die Unterstützung der Stadt Eschweiler angewiesen, da es für uns keine anderweitigen Zuschussgeber für diese äußerst wichtige Arbeit gibt.

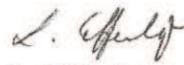
Deshalb beantragen wir für die Zeit ab 01.01.2018 bis 31.12.2019 einen Zuschuss, der bislang seit dem 01.01.2008 in Höhe von jährlich € 27.100 bewilligt wurde. Da dieser Betrag seit dieser Zeit nicht erhöht wurde, beantragen wir hiermit eine Erhöhung des Zuschussbetrages auf € 35.000, damit wir unsere Beratungsaufgaben in gewohnt guter Arbeit weiterführen können.

Gerne denken wir an die bisher gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, Ihr Verständnis für unsere Anliegen und unseren gemeinsamen Einsatz für die bedürftigen und in Not geratenen Menschen hier in unserer Stadt. Dafür möchten wir uns bei Ihnen und den weiteren Verantwortlichen herzlich bedanken und hoffen in diesem Sinne sehr auf eine positive Entscheidung zu unserem heutigen Antrag.

Eine Kopie dieses Antrages übergeben wir an Frau Maria Mund als Vorsitzende des Sozialausschusses.

Mit freundlichen Grüßen


U. Sieradzki


L. Effenberg